

Grave Robbing U.S.A.

Engel wie wir

Von abgemeldet

Kapitel 4: Was zählt

Dominique Mangin geht ungeduldig in der Küche auf und ab. Er öffnet das Küchenfenster, als Rhonda White gelassen vorbeiläuft. "Wer hat da eben so geschrien?" Sie zuckt mit den Achseln. "Wednesday 13. Ich hoffe, Magnum nimmt ihn nicht all zu stark in die Mangel...!" Im Hintergarten sitzt Wednesday 13 in zerrissenen Hosen auf einem Kastanienbaum und versucht, den Dobermann zu beruhigen: "Lieber lieber Magnum! Lieber und vegetarischer Magnum!" Joey Jordison steht neben dem knurrenden Hund und ruft: "Keine Sorge! Rhonda kommt gleich! Sie wird uns helfen! Glaube ich..." Mit einem breiten Grinsen stellt sich das Gruftie Mädchen neben den Satanisten. "Ich pfeife Magnum zurück wenn sich dieser gefallene Engel bei Dominique entschuldigt... Wenn nicht, erlebst auch du ein blaues Wunder!" Joey rollt mit den Augen und schaut hinauf zum Erzengel. Der Erzengel ist blass um die Nase und versucht immer noch den Dobermann zu beruhigen: "Lieber Magnum! Lieber, lieber und vegetarischer Magnum der auf Tofu steht!" "Wednesday, wenn du dich bei Dominique entschuldigst sperrt Rhonda den Hund weg!", ruft Joey hinauf. Wednesday 13 meint: "Ich entschuldige mich erst wenn diese Bestie weg ist!" Der Satanist schaut rüber zu Rhonda. Sie verschränkt ihre Arme und schaut böse aus. "Nun,", sagt der Satanist leise, "pfeifst du Magnum zurück?" Sie nickt. "Magnum! Hierher! Zu Mama!" Der Dobermann hört auf zu knurren und setzt sich neben sie. Er schmiegt sich an ihre Beine und grummelt zufrieden. "Halte ihn lieber noch fest, bis Wednesday außer Reichweite von ihm ist!" "Dieser Typ kommt mir nicht ins Haus, Joey!", meint sie und streicht Magnum liebevoll über den Kopf. Joey zieht die Augenbrauen zusammen: "Natürlich, aber der französische Vampir der dich immer vögelt und Petting mit dir macht, der darf rein! Alles klar. Wednesday kommt rein, okay? Ich passe auch auf dass er sich benimmt! Versprochen!" "Okay...", murmelt sie, "Aber sobald er Ärger macht fliegt er raus!" Der Erzengel klettert vorsichtig den Kastanienbaum herunter und hastet ins Haus. "Auf deine Verantwortung, Joey.", murmelt sie und geht mit Magnum ins Haus. Dominique sitzt am Küchentisch und stöhnt leise vor Schmerzen. "Wenn ich diesen Erzengel erwische beiße ich ihm den Hals durch...!", murmelt er leise und drückt den Eisbeutel fester gegen die Wange. "Ach ja? War dir die Abreibung auf dem Friedhof nicht genug? Das können wir gerne wiederholen!" Der Vampir dreht sich ruckartig um. Vor ihm steht der Erzengel - mit geballten Fäusten. "Wednesday! Nicht!", schreit Joey. Doch es ist zu spät. Der Erzengel hat Dominique eine Platzwunde über dem linken Auge verpasst. Der Vampir schreit vor Schmerzen auf. Rhonda rennt in die Küche und sieht das Dilemma. Sie ist den Tränen nahe. "Was fällt dir ein du

Penner?!", schreit sie Wednesday 13 an. Der Erzengel grinst abfällig. "Heul doch!" "Hey hey! So redet man nicht mit meiner Freundin! Entschuldige dich gefälligst bei ihr, Tausendschönchen!", brummt Joey und nimmt sie in die Arme. "Sorry Rhonda. Kommt bestimmt nicht wieder vor. Versprochen." Der Erzengel schaut freundlich rüber zu ihr. Das Gruftie Mädchen schluchzt leise. Joey meint: "Nicht weinen Lilly Munster. Wenn du weinst, muss ich auch anfangen zu heulen." Sie wendet sich von ihm ab und wischt ihre Tränen weg. Der gefallene Engel streicht ihr über den Rücken: "Sorry Rhonda. Ich wollte deine Gefühle nicht verletzen." Plötzlich verändert sich die Miene von Rhonda schnell: Ihre Augen färben sich blutrot, ihre spitzen Eckzähne kommen zum Vorschein und sie gibt ein kehliges Knurren von sich. "Was wird denn das?!", fragt Wednesday 13 und geht einen Schritt zurück. "Fäuste hoch!", faucht Rhonda und tritt mit voller Wucht zwischen seine Beine. Er fällt zu Boden und packt sich zwischen die Beine. "Jetzt ist Schluß mit lustig! Hier wird sich etwas ändern. Du wirst Dominique in Ruhe lassen, kapiert?!", knurrt das Gruftie Mädchen und verpasst ihm ein paar Tritte in die Magengrube. Der Vampir krümmt sich vor Schmerzen und jammert. "Vielleicht sollten wir den Notarzt rufen.", meint Joey und schaut nervös rüber zu seiner Freundin. Diese beugt sich über den Franzosen und tröstet ihn. "Alles wird gut... Alles wird gut Dominique...", flüstert sie und streicht über seinen Rücken. Wednesday 13 rappelt sich auf. "Warum hast du mir nicht gesagt das deine Freundin auch ein Vampir ist?" Joey zuckt mit den Achseln: "Ich rede nicht gerne darüber." Nach einer halben Stunde hat Rhonda den Vampir verarztet so gut es geht. "Ich habe solche Schmerzen!", jammert Dominique, "Und ich bin todmüde..." "Du kannst in meinem Bett schlafen. Komm, ich begleite dich in mein Zimmer.", meint sie und streicht über seine Hände. Die beiden gehen in Rhonda's Zimmer. "Ich will auch von ihr verarztet werden!", grummelt der Erzengel und reibt seinen Bauch mit beiden Händen. "Willst du immer noch die Menschheit zerstören?", fragt Joey. Der gefallenen Engel nickt aufgeregt: "Ja klar! Und mit diesem Vampirgezücht werde ich anfangen. Die beiden werden nicht lange leben, das schwör' ich dir." "Mit Dominique kannst du tun und lassen was du willst, aber lass' meine Rhonda aus dem Spiel!" "Aus welchem Spiel soll mich dieser Engel mit einem B davor lassen?" Die beiden Jungs drehen sich um. Rhonda steht mit verschränkten Armen vor ihnen und zeigt mit einem breiten Grinsen ihre spitzen Eckzähne. Wednesday 13 grinst: "Weißt du, was dir mal gut tun würde? Wenn ich dir deine Muschi ausschlecken würde!" Der Satanist rollt mit den Augen. "Nein danke. Ich habe mich nicht rasiert.", faucht sie. "Na und? Ich habe mir auch nicht die Zähne geputzt!", lächelt der Erzengel. "Hey Joey, deine Freundin ist nicht auf den Mund gefallen. Schade das sie immer mit diesem französischen Vampir abhängt." Das Gruftie Mädchen setzt sich neben den gefallenen Engel und fragt: "Hast du keine Flügel?" Wednesday 13 schüttelt den Kopf. "Wo ward ihr zwei denn vorhin die ganze Zeit?" "Wir waren bei mir zu Hause.", antwortet Joey, "Aber wir blieben dort nicht lange. Mein Dad saß vor dem Fernseher und hat Football geguckt und meine Mom hat wieder mit ihrer Schwester Amy gelabert. Es war stinklangweilig bei mir. Wir haben nur was gegessen und getrunken und sind dann ein bisschen in L.A. herum gefahren. Und dann dachte ich, wir schauen mal bei dir vorbei!" Rhonda runzelt die Stirn: "Und verprügeln dann wieder Dominique." "Er hat ihn verkloppt; nicht ich! Außerdem hat er mir das Leben gerettet! Ich und Wednesday 13, wir haben soviel gemeinsam...! Er ist ein echter guter Freund - auch wenn er einen perversen Humor hat und brutal ist." Er nimmt den Erzengel in den Arm und lächelt. Wednesday 13 tätschelt Rhonda's Oberschenkel und meint: "Wir werden sicher auch gute Freunde." "Das glaube ich nicht.", murmelt sie und verlässt das Wohnzimmer. "Was hat sie denn?", will der

Erzengel wissen. Joey zuckt mit den Achseln: "Keine Ahnung. Vielleicht liegt's dadran dass du dich bei Dominique immer noch nicht entschuldigst hast." Im Schlafzimmer liegt der Vampir in ihrem Bett und schläft tief und fest. Sie streicht über sein Gesicht und flüstert: "Vielleicht heilen deine Wunden schneller wenn ich dir frisches und unbändiges Blut beschaffe... Von einem Anarchisten. Von einem Rebellen. Von -" "Hi Rhonda. Was macht Dominique?" Wednesday 13 steht am Türrahmen und schaut neugierig auf den Verletzten. Das Gruftie Mädchen grinst. "Warum grinst du so? Sieht meine Frisur so komisch aus?" Er nimmt eine rote Haarsträhne und winkt ihr zu. "Nein. Das ist es nicht Wednesday.", murmelt sie, "Ich habe nur eine Idee wie ich Dominique's Wunden schneller verheilen lassen kann..." "Wirklich? Wie denn?" "Ich brauche Blut." "Dann besorg' dir welches!" Rhonda grinst: "Ich brauche bestimmtes Blut von einer bestimmten Person. Es wird sich schwierig gestalten an den Lebenssaft zu kommen..." Der Erzengel beugt sich nach vorne und meint: "Vielleicht kann ich dir ja helfen. Soll es Blut von einem Mörder sein? Oder von einer Jungfrau?" "Es soll dein Blut sein." Der Erzengel schreckt zurück und geht langsam rückwärts aus dem Zimmer raus. Er dreht sich um und stürmt ins Wohnzimmer. "Joey!", schreit er, "Deine Freundin will mir das Blut aussaugen!" Joey runzelt die Stirn. "Meine Lilly Munster meint das nicht so. Sie sagt auch oft zu mir >Joey, gleich ziehe ich dir die Eier lang< und tut es trotzdem nicht. Das ist nur so'ne Redewendung von ihr." "Aber sie braucht mein Blut damit es Dominique besser geht!" "Das hat sie doch nur so gesagt um dich zu irritieren! Glaube mir doch!", sagt der Satanist genervt, "Sieh mal; da kommt Rhonda. Und sie ist gekleidet wie ein richtiger Gruftie - und hat ein riesiges Küchenbeil in der Hand..." Joey und Wednesday 13 rennen schreiend aus dem Haus hinaus in die Dunkelheit - gefolgt von einer Vampirbraut mit einem großen Küchenbeil.